



8 Der Prunkgarten (Zugang über die Stadt)

Das Schloss verfügt über ein ausgedehntes Anwesen mit Stallungen, Reitplatz und Paume-Spiel. Der blumengeschmückte Prunkgarten mit Grotte, Springbrunnen und Wasserbecken wurde im 19. Jahrhundert zum Gemüsegarten des Gefängnisses umfunktioniert. Er ist durch einen Trockengraben vom Schloss getrennt und von der Befestigungsmauer der mittelalterlichen Bastide eingeschlossen. Um 1630 loben zwei Reisende „dieses wahrlich wunderschöne Bauwerk, dessen Innenräume mit Wandbehängen aus Gold und Seide (...), mit Gold, Silber, azurblauen Stoffen und anderen, überaus seltenen und kostbaren Farben rundum reich verziert sind“ und berichten von „64 Galerien und von Bäumen gesäumten, überdachten Spazierwegen (...), zwei oder drei Springbrunnen und unzähligen Hasen und anderem Jagdwild“.

Praktische Informationen

Dauer des Rundgangs: 1:30 Stunden

Souvenirshop

Der Reiseführer zu diesem Bauwerk ist in der Reihe „Itinéraires“ in 2 verschiedenen Sprachen im Souvenirshop erhältlich.

Centre des monuments nationaux

Château ducal de Cadillac

Place de la Libération
33410 Cadillac-sur-Garonne
tél. **05 56 62 69 58**

www.chateau-cadillac.fr

www.facebook.com/chateaucadillac

www.instagram.com/chateaucadillac

www.monuments-nationaux.fr

crédits photos © Philippe Le Pareux, Pascal Lemaître, Patrick Müller / Centre des monuments nationaux; Médiéric Mieuxement © MAP AP / dist. RMN-Grand Palais; illustration Claude Quiec, réalisation graphique Marie-Hélène Forestier, traduction Triduceo, Imprimé en France, 2021.

Der erste Herzog von Épernon

Gascogner Kadett

Jean-Louis de Nogaret de La Valette (1554-1642) entstammt dem hohen französischen Provinzadel und wird in Schloss Caumont im Landteil Gers geboren. Als jüngerer Sohn ist er für eine Militärlaufbahn vorbestimmt. An der Seite seines älteren Bruders kämpft er zu Zeiten der Religionskriege in der Gefolgschaft ihres Vaters.

Rasanter Aufstieg

Jean-Louis ist geschickt und ehrgeizig. Er macht sich rasch einen Namen und erobert einen Platz am Königshof. Als Generaloberst der Infanterie steht er an der Spitze von königlichen Armeen, verwaltet strategisch wichtige Provinzen und zieht Vermögen, Ehrenämter - und gehässige Blicke an. 1587 heiratet er Marguerite von Foix-Candal, die aus einer hoch angesehenen Familie stammt und durch ihre Mitgift seine Ländereien im Südwesten vermehrt. Sie stirbt 1593 nach der Geburt ihres dritten Sohnes. Der Herzog sichert das Erbe seiner Nachkommenschaft: Auf dem Gut Cadillac lässt er dieses Schloss als Zeugnis seines Rangs für die Nachwelt errichten.



Saal des Königs, originalgetreue Nachbildung von 1652

In widrigen Zeiten tut er sich durch besonderen Glanz hervor*

Nach der Ermordung Heinrichs III. 1589 stehen sich der katholische Herzog von Épernon und Heinrich IV. (der 1610 von Ravaillac getötet wird) misstrauisch gegenüber. Unbeirrbar unterstützt der alte Herzog die Regentschaft Marias von Medicis, protektioniert seine Söhne, unterhält wichtige Beziehungen, liefert Garden für die Musketiere von Ludwig XIII. und verwaltet die Provinz Guyenne. Als Gegner von Kardinal Richelieu fällt er in Ungnade. Als sich der Absolutismus durchsetzt, ist er einer der letzten Feudalherren. Er stirbt 1642.

* Leitspruch des Herzogs von Épernon.

130 Jahre Gefängniswelt

Das Gefängnis-Schloss

1818 kauft der Staat das Schloss und richtet hier die erste Strafvollzugsanstalt für Frauen in Frankreich ein. Die Gründe für den Freiheitsentzug reichen von Diebstahl bis Bluttat (davon zahlreiche Kindstötungen, häufig als Folge von Vergewaltigung). Auf dem Programm standen eiserne Disziplin und 12 bis 13 Stunden Zwangsarbeit an sechs Wochentagen. Die Klosterschwestern schreiben absolute Stille vor und kontrollieren diese Regel streng. Unterernährung, ein gnadenloser Arbeitsrhythmus und Überbelegung führen in manchen Jahren zu einer Rekordsterblichkeit von 18 %. Im 19. Jahrhundert wurden insgesamt ca. 10.000 Frauen in Cadillac gefangen gehalten.



Saal des Königs, zur Gefängniszeit ein Schlafsaal

Eine Erziehungsanstalt

1891 werden die Gefängnisinsassen durch junge Mädchen ersetzt. Es handelt sich um Vagabundinnen, sog. „missratene“ Mädchen, Kindermörderinnen oder Mädchen, die von ihrem - allmächtigen - Vater hier eingewiesen werden. Jene, die aufgrund „fehlendem Urteilsvermögen“ freigesprochen wurden, werden ohne Mindestalter bis zur Volljährigkeit (21 Jahre) aufgenommen. 1928 fällt der Nordteil des Schlosses einem Brand zum Opfer, zweifellos infolge eines Aufstands.

Das Ende des Gefängnis-Schlusses

Trotz mehrerer Umwidmungsversuche (nach 1945) wiegt die Gefängnisvergangenheit schwer. 1952 wird die Anstalt nach zwei Selbstmorden Schutzbefehlener geschlossen. Das beschädigte Schloss soll dann als Kunstraum dienen. Nach Umbauarbeiten werden Kunstveranstaltungen organisiert. Zu Beginn des 21. Jhd. beginnen umfassende Renovierungen: Das restaurierte Gebäude erwacht zu neuem Leben, indem sein doppeltes Erbe gezielt in Szene gesetzt wird.

Herzögliches Schloss Cadillac

Ein doppeltes Erbe

Ein Prunkschloss aus dem 17. Jahrhundert...

Das Schloss Cadillac wurde von 1599 bis 1633 von Jean-Louis de Nogaret de La Valette (1554-1642), Gascogner Kadett und später erster Herzog von Épernon, errichtet und zeugt von den Anfängen der französischen Architektur. Dieser Palast im klassischen Stil mit prachtvoller Innengestaltung ist weit mehr als nur ein Wohnsitz: Er entspricht



dem Rang seines Besitzers, einem der mächtigsten Männer Frankreichs, der ein Baudenkmal für die Nachwelt schaffen möchte. Das grandiose Schloss dient rasch als Residenz für die französischen Könige und hohe Würdenträger, allerdings dauert diese Glanzzeit nur knapp 50 Jahre lang. Bernard (1592-1661), zweiter Herzog von Épernon, stirbt ohne direkte Nachkommen.

...wird im 19. Jahrhundert zum Gefängnis

Nach der Beschlagnahme durch die Revolution erwirbt der Staat das Schloss und richtethier 1818 ein Frauengefängnis ein. Zwei niedrige Flügel werden um den Innenhof gebaut. Die Haftbedingungen sind im 19. Jahrhundert sehr hart. Im 20. Jahrhundert wird das Gefängnis in eine Erziehungsanstalt für Mädchen umgewandelt und 1952 geschlossen. Seither wurde dem Schloss im Zuge umfassender Renovierungsarbeiten sein ursprüngliches Erscheinungsbild zurückgegeben, ohne die Zeit des Gefängnisses auszublenden. Somit soll sein doppeltes Erbe wahrheitsgetreu präsentiert werden.

1 Innenhof und Ehrentreppe

Das Hauptgebäude des Schlosses und der Vorlauf der Flügel sind Merkmale der klassischen Architektur. Die unteren Schlossflügel, die für das Gefängnis gebaut wurden, stammen aus dem 19. Jahrhundert. Im Mittelteil des Wohngebäudes führt die Ehrentreppe zu allen Stockwerken (Unter-, Erd- und Dachgeschoss). Die Gemächer des Herzogs zeigen zum Innenhof, im ersten Stockwerk befinden sich die königlichen Wohnbereiche. Jede Wohnung besteht aus einer Reihe von hintereinanderliegenden Zimmern.

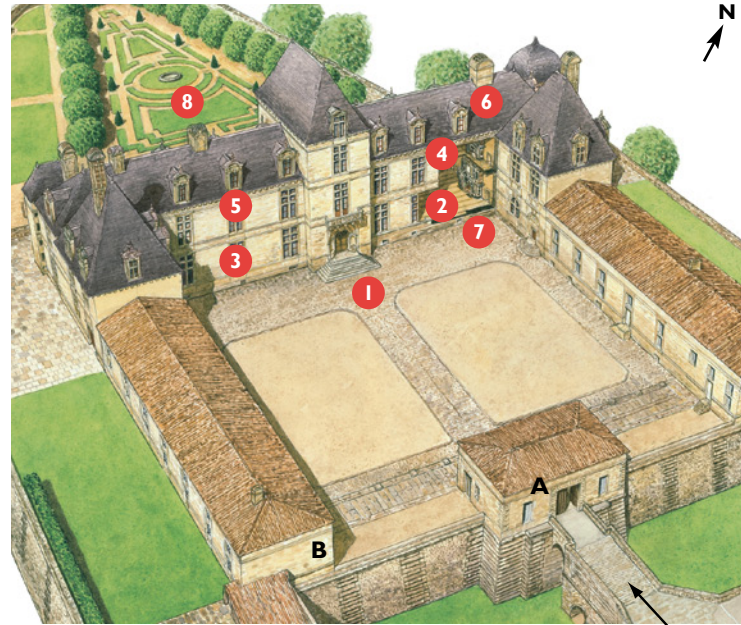
Innenhof

2 Das Gemach des Herzogs

Im Saal ist der monumentale Kamin erhalten - die anderen Elemente der Inneneinrichtung sind dem Brand von 1928 zum Opfer gefallen. Hier thront das Gemälde *Le Grand duc I* von Julien Salaud (2017) und ein Kreuz, das im 19. Jahrhundert für die Gefängniskapelle aufgestellt wurde. An den Wänden sind *L'Odyssee d'Ulysse* [Die Odyssee] nach Simon Vouet sowie Originalwandteppiche zu sehen, auf denen historische Ereignisse, religiöse Zyklen oder Helden der Antike dargestellt sind. Porträts von Heinrich IV. und Maria von Medicis vervollständigen diese Dekoration.

Das Vorzimmer birgt den ältesten Kamin des Schlosses sowie drei Wandbehänge, von denen zwei den *Heroides* von Ovid (u. a. *Phädra*) gewidmet sind. Es zeigte gartenseitig zum Prunkschlafzimmer im Eckpavillon. Im 19. Jahrhundert diente es als Sakristei und Speisesaal für die Klosterschwester, die als Wärterinnen das Gefängnis bewachten.

Das Schlafzimmer des zweiten Herzogs ist mit einem Baldachinbett mit gewundenen Säulen möbliert. Auf die Originaldecke mit Kassetten im Trompe-l'œil-Stil ist ein Dekor aufgemalt, das man auch an den unteren Wandverkleidungen und im angrenzenden Oratorium - erneut mit *Pietà* - wiederfindet. Ein Porträt stellt den ersten Herzog von Épernon dar.



- A Ticketverkauf Souvenirshop
- B Toiletten

Beginn des Rundgangs

3 Das Gemach der Herzogin

In diesem Gemach, das vom Brand im Jahr 1928 verschont blieb, sind reiche Dekorationen erhalten. Es diente als Krankenstation für das Gefängnis. Das Porträt von Bernard, zweiter Herzog von Épernon, ziert den Kamin des Saals. Die vier Wandbehänge mit Bildern aus der Geschichte von Amor und Psyche wurden im 17. Jahrhundert gewebt. Psyché ist in Amor verliebt und muss die Prüfungen seiner Mutter Venus bestehen.

Auf dem Kamin des ersten Vorzimmers ist das Porträt der Königin Anna von Österreich zu sehen, die sich zwischen 1632 und 1659 mehrmals im Schloss aufhielt. Darüber ist das geschnitzte Monogramm des Herzogs sichtbar, das in alle Originaldekore eingefügt ist. Die Wandtapeten mit Motiven aus der Geschichte des Propheten Daniel sowie *Les trois bouquets* [Die drei Blumensträuße] charakterisieren die Einrichtung dieses Saales im 17. Jahrhundert.

Das zweite Vorzimmer weist originale Deckenmalereien auf sowie einen Kamin, der im 18. Jahrhundert umgestaltet wurde. Das Werk *Diorama ou le murmure des murs* [Diaschau oder das Murmeln der Wände] wurde von Cécile Léna (2020, 6 mn) kreiert und erzählt die Geschichte des Schlosses. Das goldene Nebenzimmer zeigt sich noch immer mit seiner bemerkenswerten Decke im italienischen Stil mit Goldverzierungen und Darstellungen aus der Mythologie.

Erstes Stockwerk

4 Das Gemach des Königs

Wie in jedem großen Schloss war ein Ehrengemach für den König vorgesehen. Ludwig XIII. hielt sich hier ab 1620 und Ludwig XIV. im Jahr 1659 auf. Die Schachttüren stammen aus der Gefängniszeit, als in den oberen Stockwerken die Gefängnisinsassen in Schlafräumen zusammengepfert waren.

Der Saal wurde zu Ehren Heinrichs III. gestaltet, dem der Bau von Épernon zu verdanken ist. Der Wandteppich zur Belagerung von La Rochelle im Jahr 1573 wurde vom Herzog in Auftrag gegeben und im Schloss gewebt. Die Büste des Königs, sein Monogramm und Standporträt an der Seite der Königin Louise de Lorraine-Vaudémont zieren den Saal, gemeinsam mit dem Wandbehang Renaud und Armide aus *La Jérusalem délivrée* [Die Befreiung Jerusalems] nach Simon Vouet. Das Vorzimmer bietet einen Blick über den Park und birgt den am reichsten verzierten Kamin, der beim Brand 1928 beschädigt wurde. Der in Flandern gewebte Wandteppich aus dem 16. Jahrhundert illustriert die *Geschichte der römischen Bürgerkriege*, neben *Herkules im Garten der Hesperiden*. Die Zimmerfolge endet mit einem Ebenholzkabinett. Der Herzog besaß 14 Ebenholzkabinette, die als Prunkmobiliar galten.

5 Das Gemach der Königin

Der Saal birgt fünf Wandbehänge des Teppichzyklus zu Theagenes und Charikleia nach Simon Vouet,

der die Geschichte ihrer Liebe darstellt, sowie zwei Gemälde mit Darstellungen des jungen Griechen Theagenes.

Im ersten Vorzimmer ist ein reich verzierter Kamin erhalten. Darüber hängt ein Gemälde *Artémise buvant les cendres du roi Mausole* [Die Königin Artemisia, wie sie die Asche ihres Gemahls Mausolos trinkt]. Zwei Wandteppiche aus Flandern erzählen Episoden aus dem Leben der Königin Zenobia von Palmyra *La défaite de la reine Zénobie de Palmyre* [Die Niederlage der Königin Zenobia von Palmyra] und *Le triomphe de l'empereur Aurélien* [Der Triumph von Kaiser Aurelianus].

Das zweite Vorzimmer mit einem unvollendeten Kamin birgt einen Schrank aus der Region Bordeaux. Es grenzt gartenseitig an ein Prunkschlafzimmer und dorfseitig an ein Spiegelkabinett und eine sog. „Galerie der Illustren“. Von hier bietet sich ein herrlicher Blick auf die Terrasse über Cadillac-sur-Garonne.

6 Das Dachgeschoss (zweites Stockwerk)

Im 20. Jahrhundert werden in der Erziehungsanstalt für Mädchen vergitterte Boxen („Hühnerkäfige“) eingerichtet. Anstelle der Gefängnisschlafsäle des 19. Jahrhunderts bieten sie mehr Privatsphäre, wirken jedoch zusätzlich einengend.

7 Das Untergeschoss

Die zwei Säle im Untergeschoss (vorher die Schlossküche) dienen als Speisesäle des Gefängnisses. Hier befand sich das Atelier von Claude de Lapierre, der den 27-teiligen Wandteppichzyklus zur *Geschichte von Heinrich III.* schuf. Der nachfolgende Resonanzraum wird als Gefängnisküche verwendet und hat eine bemerkenswerte Akustik.



Hohlspindelstiege